

Fast alles zur Nummer 1 – Hintergrundwissen zur Pelargonie



In ihrem Vortrag stellte Dr. Dora Pinczinger einige interessante Fakten zu Herkunft und Kreuzungsmöglichkeiten bei Pelargonien vor. Von den mehr als 250 Pelargonien-Arten ist der Großteil in Süd-Afrika heimisch. Aus diesem großen Pool wurden bis Anfang der 90er Jahre nicht mal zehn Arten für die Züchtung genutzt. Eine wichtige Komponente in der Züchtung für neue Blattformen oder Blütenfarben sind Arthybriden. Diese kommen auch am natürlichen Standort vor, da sich Arten mit gleicher Chromosomenzahl leichter kreuzen. Es können aber so nur Merkmale eingekreuzt werden, die in einer verwandten Art genetisch vorhanden sind. Das ist auch der Grund dafür, dass es bisher keine leuchtend gelben oder blauen Pelargonien-Sorten gibt. Das für Züchtungsprogramme verfügbare genetische Material ist auf die in den natürlichen Arten vorkommenden Blütenfarben beschränkt.

Zum Abschluss ihrer Ausführungen stelle Dr. Dora Pinczinger noch die Ergebnisse vom Pelargonien-Ringversuch 2022 vor. In diesem Jahr wurden das Selbstreinigungsverhalten von einfach blühenden Peltatum-Sorten beurteilt.